

Gemäß § 10 Abs. 6 der Grundordnung der Mediadesign Hochschule für Design und Informatik in der 12. Fassung vom 9. April 2025 erlässt das Präsidium in seinem Beschluss vom 05.08.2025 die Änderungen für die Studien- und Prüfungsordnung des Bachelor-Studiengang „Wirtschaftsrecht“ (LL.B.), zuletzt geändert mit Beschluss des Akademischen Senats vom 22. Mai 2024 gemäß Grundordnung 11. Fassung vom 17. Juli 2024.

Diese Ordnung in der geänderten Fassung vom 05.08.2025 wurde am 30.08.2025 auf der Homepage der Mediadesign Hochschule (mdh) veröffentlicht und tritt mit diesem Datum in Kraft. Sie ersetzt die Fassung der Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs vom 22. Mai 2024.

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Geltungsbereich	2
§ 2	Akademischer Grad und Studienziel	2
§ 3	Regelstudienzeit, Gliederung des Studiums und ECTS	3
§ 4	Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen	3
§ 5	Prüfungs- und Studienplan	3
§ 6	Sprache	4
§ 7	Praxismodul	4
§ 8	Abschlussprüfung	4
§ 9	Abschlusszeugnis, Gesamtprädikat und Bachelor-Urkunde	4
§ 10	In-Kraft-Treten	5
	Anlage 1 zu § 5 Prüfungsplan des Studiengangs Wirtschaftsrecht (LL.B.)	6
	Anlage 2 zu § 5 Studienplan des Studiengangs Wirtschaftsrecht (LL.B.)	8
	Anlage 3 Zeugnis	10
	Anlage 4 Urkunde	12
	Anlage 5 Diploma Supplement (in Deutsch und Englisch)	14
	Anlage 6 Transcript of Records	27

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung gilt für alle Studierende, die in dem Teilzeit-Bachelor-Studiengang „Wirtschaftsrecht“ (Bachelor of Laws) an der Mediadesign Hochschule für Design und Informatik (mdh) eingeschrieben sind oder sich auf diesen Studiengang bewerben. Ergänzt wird sie durch die allgemeinen Ordnungen der Hochschule in ihrer jeweils gültigen Fassung, insbesondere der Grundordnung der mdh (GO), der Zugangssatzung der mdh (ZO) sowie der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Master-Studiengänge der mdh (ASPO).

§ 2 Akademischer Grad und Studienziel

- (1) Der Bachelor-Grad wird als erster berufsqualifizierender akademischer Abschluss verliehen. Mit dem Studienabschluss wird festgestellt, dass der:die Absolvent:in die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen Kompetenzen erworben hat. Dazu zählen wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und fachunabhängige Schlüsselqualifikationen. Der Bachelor-Grad stellt eine Qualifikation dar, die mit Bachelor-Graden von ausländischen Hochschulen vergleichbar ist und damit zur internationalen Mobilität der Kandidaten beiträgt. Gleichfalls wird grundsätzlich die Eignung zur Aufnahme eines Master-Studiums festgestellt.
- (2) Auf Grund der bestandenen Bachelorprüfung (§ 8) wird der akademische Grad „Bachelor of Laws“ („LL.B.“) verliehen.
- (3) Die Absolventen und Absolventinnen des anwendungsorientierten Bachelor-Studiengangs Wirtschaftsrecht (LL.B.) sind in der Lage, die in ihrer Arbeitswelt auftretenden Herausforderungen wie auch die grundlegenden technischen und kreativen Prinzipien bei der Entwicklung von digitalen juristischen Anwendungen und interaktiven Anwendungen zu verstehen und methodisch zu lösen, relevante Fachquellen in rechtlichen und ökonomischen Bereichen zu identifizieren, zu interpretieren und für ihre Arbeit zu nutzen. Zudem können die Absolvent:innen durch die systematische Steigerung ihrer Kritik- und Diskussionsfähigkeit ethische, ideologische, soziale und moralische Konzepte hinterfragen und eigenverantwortlich weiterentwickeln.

Die Absolvent:innen verfügen über Kenntnisse aus den folgenden Bereichen:

- Wirtschaftsrecht / Digitale Rechtsmethode
- Wissenschaftliches Arbeiten / Präsentationstechniken
- Grundlagen Wirtschaftsprivatrecht / Grundlagen Strafrecht / Grundlagen Wirtschaftsverwaltungsrecht / Europarecht / Rechtsdurchsetzung
- Grundlagen der BWL / Volkswirtschaftslehre / Buchführung und Jahresabschluss / Kosten- und Leistungsrechnung / Steuerlehre / Management und Controlling / Arbeits- und Organisationspsychologie
- Vertragsgestaltung / Verhandlungsführung / Interkulturelle Kompetenzen
- Soziale Kompetenz / vernetzter Diskurs

Die Absolvent:innen des Bachelor-Studiengangs „Wirtschaftsrecht“ („LL.B.“) besitzen auf dem aktuellen Stand von Lehre und Forschung ihres Fachgebietes folgende Fachkenntnisse:

Sie haben ein breites Basis- und Überblickswissen

- über die Methode des Rechts auch unter den besonderen Gesichtspunkten der Digitalisierung des Rechts.
- in den wesentlichen Bereichen des Rechts Grundkenntnisse mit exemplarischen Vertiefungen in Theorie und Praxis. Sie kennen daher die normativen Grundlagen einerseits und beherrschen die Rechtsanwendung andererseits.
- in den wesentlichen Bereichen der Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre die grundlegenden Fachlichkeiten mit Problemlösungskompetenz.
- in ausgewählten Bereichen der Soft Skills zu Präsentationstechniken, Verhandlungsführung und Arbeits- und Organisationspsychologie.

§ 3 Regelstudienzeit, Gliederung des Studiums und ECTS

- (1) Das Studium umfasst 8 Semester (Regelstudienzeit). Der Umfang der zur Erlangung des Bachelorgrades erforderlichen Leistungspunkte beträgt 180 ECTS. Ein Semester umfasst einen Workload von 25 ECTS-Leistungspunkten.
- (2) Die notwendigen Leistungspunkte werden folgendermaßen erworben:
- Studienbegleitende Module zur Erlangung verschiedener Kompetenzen, die jeweils einem Fachgebiet zugeordnet sind: 145 Leistungspunkte
 - Studienbegleitende Wahlpflichtmodule: 15 Leistungspunkte
 - Praxismodul: 10 Leistungspunkte
 - Abschlussprüfung: 10 Leistungspunkte
- (3) Der Studiengang gliedert sich in den studienbegleitenden Modul-Teil, das Praxismodul und die Abschlussprüfung:
- a) Die Module des studienbegleitenden Modul-Teils sind jeweils einem der folgenden Fachgebiete zugeordnet:
 - 1 „Soft Skills“ (20 ECTS)
 - 2 „Grundlagen Wirtschaft“ (40 ECTS)
 - 3 „Grundlagen Recht“ (85 ECTS)
 - 4 „Wahlpflicht“ (15 ECTS)
 - b) Das Praxismodul findet in der Regel im 7. Semester statt, kann aber zu jeder Zeit und auch aufgeteilt in höchstens 3 Teilpraktika geleistet werden.
 - c) Der Studiengang endet mit dem 8. Semester im Rahmen der Bachelorphase mit der Abschlussprüfung (§ 8).

§ 4 Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Die Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen richten sich nach den Anforderungen des Berliner Hochschulgesetzes in der jeweils gültigen Fassung und sind zudem in der Zugangssatzung der mdh (ZO) geregelt.
- (2) Studienbewerber:innen auf Grundlage von § 11 Abs. 2 BerlHG, können nach erfolgreichem Abschluss einer dreijährigen Berufsausbildung, die als Ausbildungsschwerpunkt Wirtschaft oder Recht haben, zum Studium zugelassen werden.
- (3) Über die fachliche Ähnlichkeit anderer abgeschlossener Berufsausbildungen entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 5 Prüfungs- und Studienplan

- (1) Das Studium besteht aus den in dem Prüfungsplan (Anlage 1) aufgeführten, von den Kandidat:innen zu belegenden und abzuschließenden Studienmodulen. Der Verlauf des Studiums wird gemäß Studienplan (Anlage 2) empfohlen, ist in der Reihenfolge aber nicht zwingend.
- (2) Die Studienmodule sind zu Fachgebieten zusammengefasst.
- (3) Bis auf die Abschlussprüfung nach § 8 werden alle Prüfungen studienbegleitend durchgeführt.
- (4) Zur näheren Erläuterung der Lernziele, Lerninhalte und fachlichen Mindestanforderungen in den einzelnen Studienmodulen dient das Modulhandbuch als obligatorischer Anhang der vorliegenden Studien- und Prüfungsordnung.

§ 6 Sprache

- (1) Die Lehrveranstaltungen werden in deutscher oder englischer Sprache abgehalten, sofern alle Studierenden über die notwendigen Sprachkenntnisse verfügen.
- (2) Für Studiengruppen mit mehrheitlich internationalen Studierenden kann das Studium grundsätzlich nur in englischer Sprache gehalten werden. Die Studierenden weisen mit der Bewerbung ihre Sprachkompetenzen gemäß Zugangssatzung § 8 nach.
- (3) Prüfungen werden gleichfalls in der jeweiligen Lehrsprache des Moduls abgelegt. Das Ablegen der Prüfung abweichend von der Lehrsprache ist auf Antrag möglich.

§ 7 Praxismodul

Das Praxismodul findet in der Regel im 7. Semester statt, kann jedoch nach § 3 Abs. 3 b) verschoben werden. Das Praxismodul schließt mit einer Praktikumsarbeit ab. Soweit eine Praxiszeit aufgrund beruflicher Tätigkeit von der Studiengangsleitung anerkannt wird, entfällt der Praxisbericht, die Praxisarbeit ist gleichwohl zu leisten.

§ 8 Abschlussprüfung

- (1) Durch die Abschlussprüfung soll festgestellt werden, ob der:die Kandidat:in die Zusammenhänge seines:ihres Faches überblickt und die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse im Beruf selbstständig anzuwenden.
- (2) Die Abschlussprüfung besteht aus einer schriftlichen Abschlussarbeit.
- (3) Die Durchführung der Abschlussprüfung obliegt dem zuständigen Prüfungsausschuss sowie der zuständigen Prüfungskommission. Im Übrigen gelten die Bestimmungen der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der mdh.

§ 9 Abschlusszeugnis, Gesamtprädikat und Bachelor-Urkunde

- (1) Das Abschlusszeugnis (Anlage 3) weist die jeweiligen Fachgebietsnoten als Dezimalzahl sowie das Gesamtprädikat als Dezimalzahl und Note aus.
- (2) Die Berechnung der Fachgebietsnote regelt die allgemeine Studien- und Prüfungsordnung der mdh (ASPO).
- (3) Zur Berechnung des Gesamtprädikats wird ein gewichtetes Mittel (Größe X) aus
 - dem ungewichteten arithmetischen Mittelwert der Fachgebietsnoten (Größe X1); dabei werden nur die ersten beiden Stellen der Fachgebietsnoten nach dem Komma ohne Rundung berücksichtigt,
 - der differenzierten Beurteilung der Abschlussarbeit (Größe X2) undnach der Formel $X = 0,90 \cdot X_1 + 0,10 \cdot X_2$ gebildet.

Das Gesamtprädikat ergibt sich aus der Größe X, wobei X als ungerundete Dezimalzahl mit einer Nachkommastelle dargestellt wird. Die Skalierung der entsprechenden Note des Gesamtprädikats ergibt sich aus der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der mdh (ASPO).

- (4) Das Prädikat „mit Auszeichnung“ wird anstelle des Gesamtprädikats „sehr gut“ vergeben, wenn die Größe X2 den Wert 1,0 hat und die ungerundete Größe X kleiner oder gleich 1,3 ist.
- (5) Zusammen mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten bzw. der Kandidatin eine Bachelor-Urkunde (Anlage 4) sowie ein Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache (Anlage 5) ausgehändigt. Auf Anfrage des Kandidaten wird ein Transcript of Records in englischer Sprache (Anlage 6) erstellt.

§ 10 In-Kraft-Treten

- (1) Diese Ordnung tritt nach ihrer Veröffentlichung auf der Homepage der Hochschule in Kraft.
- (2) Sie ist gültig ab dem 01.10.2025.

Anlage 1 zu § 5

Prüfungsplan des Studiengangs Wirtschaftsrecht (LL.B.)

Fachgebiete und zugehörige Studienmodule	Lehrform	Prüfungsart	Notengewichtung	Leistungspunkte
1 Soft Skills				20
1.1 Präsentationstechniken/wissenschaftliches Arbeiten I	V, S, Ü	Sc/Mü	Undiff.	5
1.2 Interkulturelles Training	V, S, Ü	Sc/Mü	Undiff.	5
1.3 Verhandlungsführung	V, S, Ü	Sc/Mü	Undiff.	5
1.4 Präsentationstechniken/wissenschaftliches Arbeiten II	V, S, Ü	Sc/Mü	Undiff.	5
2 Grundlagen Wirtschaft				40
2.1 Grundlagen der BWL	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
2.2 Buchführung/Jahresabschluss	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	10
2.3 Wirtschaftspolitik (VWL)	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
2.4 Kosten- und Leistungsrechnung	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
2.5 Management und Controlling	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
2.6 Grundlagen der Steuerlehre	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
2.7 Arbeits- und Organisationspsychologie	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
3 Grundlagen Recht				85
3.1 Grundlagen des Rechts	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	10
3.2 Wirtschaftsprivatrecht 1	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
3.3 Klausurenkurs 1	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
3.4 Wirtschaftsprivatrecht 2	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
3.5 Klausurenkurs 2	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
3.6 Verwaltungsrecht	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
3.7 Wirtschaftsprivatrecht 3	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
3.8 Fallstudien 1	V, S, Ü	Sc/Mü	Undiff.	5
3.9 Wirtschaftsstrafrecht	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
3.10 Wirtschaftsprivatrecht 4	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
3.11 Fallstudien 2	V, S, Ü	Sc/Mü	Undiff.	5
3.12 Arbeitsrecht	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
3.13 Wirtschaftsprivatrecht 5	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5

3.14	Europarecht	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
3.15	Vertragsgestaltung	V, S, Ü	Sc/Mü	Undiff.	5
3.16	Rechtsdurchsetzung	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
4 Wahlpflichtfach– Vertiefung 3 von 6 Angeboten					15
4.1	Personal und Arbeit (Personalmanagement / Arbeitsrecht)	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
4.2	Steuerlehre und –recht	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
4.3	Marketing und Urheberrecht	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
4.4	Betrieb und Finanzierung	V, S, Ü	Sc/Mü	Diff.	5
4.5	Legal Tech I	V, S, Ü	Sc/Pr	Diff.	5
4.6	Legal Tech II	V, S, Ü	Sc/Pr	Diff.	5
5 Praxis					10
5.1	Praxismodul mit Praxisbericht und Praxisarbeit	P	Sc/Mü	Undiff.	10
6 Bachelor-Abschluss					10
6.1	Bachelor-Thesis	P	Sc, Mü	Diff.	10

Legende:

Lehrform: V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, P = Projektarbeit

Prüfungsart: Sc = Schriftlich, Pr = Praktisch, Mü = Mündlich

Anlage 2 zu § 5

Studienplan des Studiengangs Wirtschaftsrecht (LL.B.)

Semester und zugehörige Studienmodule	Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4	Semester 5	Semester 6	Semester 7	Semester 8	Gesamt ECTS	Präsenz in Std.	Selbstlernphase in Std.
1 Soft Skills											
1.1 Präsentationstechniken / wissenschaftliches Arbeiten I			5						5	40	90
1.2 Interkulturelles Training				5					5	40	90
1.3 Verhandlungsführung							5	5	40	90	
1.4 Präsentationstechniken / wissenschaftliches Arbeiten II							5	5	40	90	
2 Grundlagen Wirtschaft											
2.1 Grundlagen der BWL	5								5	40	90
2.2 Buchführung/Jahresabschluss		10							10	80	180
2.3 Wirtschaftspolitik (VWL)	5								5	40	90
2.4 Kosten- und Leistungsrechnung		5							5	40	90
2.5 Management und Controlling			5						5	40	90
2.6 Grundlagen der Steuerlehre			5						5	40	90
2.7 Arbeits- und Organisationspsychologie				5					5	40	90
3 Grundlagen Recht											
3.1 Grundlagen des Rechts	10								10	80	180
3.2 Wirtschaftsprivatrecht 1	5								5	40	90
3.3 Klausurenkurs 1	5								5	40	90
3.4 Wirtschaftsprivatrecht 2		5							5	40	90
3.5 Klausurenkurs 2		5							5	40	90
3.6 Verwaltungsrecht			5						5	40	90
3.7 Wirtschaftsprivatrecht 3			5						5	40	90
3.8 Fallstudien 1			5						5	40	90
3.9 Wirtschaftsstrafrecht				5					5	40	90
3.10 Wirtschaftsprivatrecht 4				5					5	40	90

Semester und zugehörige Studienmodule			Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4	Semester 5	Semester 6	Semester 7	Semester 8	Gesamt ECTS	Präsenz in Std.	Selbstlernphase in Std.
3.11	Fallstudien 2				5					5	40	90	
3.12	Arbeitsrecht				5					5	40	90	
3.13	Wirtschaftsprivatrecht 5				5					5	40	90	
3.14	Europarecht				5					5	40	90	
3.15	Vertragsgestaltung				5					5	40	90	
3.16	Rechtsdurchsetzung							5	5	5	40	90	

4 Wahlpflichtfach – Vertiefung 3 von 6 Angeboten

4.1	Personal und Arbeit (Personalmanagement / Arbeitsrecht)					5			5	40	90
4.2	Steuerlehre und –recht					5			5	40	90
4.3	Marketing und Urheberrecht					5			5	40	90
4.4	Betrieb und Finanzierung					5			5	40	90
4.5	Legal Tech I					5			5	40	90
4.6	Legal Tech II					5			5	40	90

5 Praxis

5.1	Praxismodul mit Praxisbericht und Praxisarbeit							10		10	80	180
-----	--	--	--	--	--	--	--	----	--	----	----	-----

6 Bachelor-Abschluss

6.1	Bachelor-Thesis							10	10			260
-----	-----------------	--	--	--	--	--	--	----	----	--	--	-----

Anlage 3 Zeugnis

<Anrede>> <<Vorname Name>>
geboren am <<GeburtsDatum>>
in <<Ort>>
aufgrund der am <<Datum>> im Studiengang

WIRTSCHAFTSRECHT (BACHELOR OF LAWS)

mit folgenden Leistungen erfolgreich abgeschlossen

Fachgebiete

Soft Skills	<<Note>>
Grundlagen Wirtschaft	<<Note>>
Grundlagen Recht	<<Note>>
Wahlpflichtfach	
Fach 1	<<Note>>
Fach 2	<<Note>>
Fach 3	<<Note>>
Praxissemester	<<Note>>
Bachelor-Abschluss	<<Note>>
Gesamtprädikat	<<Note>>

Thema der Bachelor-These

Berlin, <<Datum>>

Der Vorsitzende der
Prüfungskommission

Hochschulleitung



Anlage 4 Urkunde

Die **MEDIADESIGN HOCHSCHULE**
für Design und Informatik

verleiht

<Anrede>> <<Vorname Name>>
geboren am <<GeburtsDatum>>
in <<Ort>>
aufgrund der am <<Datum>> im Studiengang

WIRTSCHAFTSRECHT

erfolgreich abgelegten Abschlussprüfung
den akademischen Grad

BACHELOR OF LAWS

Berlin, <<Datum>>

Hochschulleitung
Siegel

Anlage 5 Diploma Supplement (in Deutsch und Englisch)

[Mediadesign Hochschule]

Diploma Supplement

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenarten, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigefügt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname(n) / 1.2 Vorname(n)

<<Nachname>>, <<Vorname>>

1.3 Geburtsdatum (TT/MM/JJJJ)

<<Geburtsdatum>>

1.4 Matrikelnummer oder Code zur Identifizierung des/der Studierenden (wenn vorhanden)

<<Matrikelnummer>>

2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation und (wenn vorhanden) verliehener Grad (in der Originalsprache)

Bachelor of Laws

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Wirtschaftsrecht

2.3 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat (in der Originalsprache)

Mediadesign Hochschule für Design und Informatik

University of Applied Sciences

Franklinstraße 28-29

10587 Berlin, Deutschland

Private Hochschule, staatlich anerkannt

2.4 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung (falls nicht mit 2.3 identisch), die den Studiengang durchgeführt hat (in der Originalsprache)

same

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch

3. ANGABEN ZU EBENE UND ZEITDAUER DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation

erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss (Bachelor-Grad)

3.2 Offizielle Dauer des Studiums (Regelstudienzeit) in Leistungspunkten und/oder Jahren

4 Jahre (= 180 ECTS-Punkte in 8 Semestern); Teilzeitstudium mit einem Arbeitsaufwand von 1300 Stunden / Jahr und 26 Stunden pro ECTS-Punkt.

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

Allgemeine Hochschulzugangsberechtigung oder nach deutschem Recht anerkannte im Ausland erworbene Hochschulzugangsberechtigung

4. ANGABEN ZUM INHALT DES STUDIUMS UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

4.1 Studienform

Teilzeitstudium

4.2 Lernergebnisse des Studiengangs

Die Absolventen und Absolventinnen sind in der Lage, die in ihrer Arbeitswelt auftretenden Herausforderungen wie auch die grundlegenden technischen und kreativen Prinzipien bei der Entwicklung von digitalen juristischen Anwendungen und interaktiven Anwendungen zu verstehen und methodisch zu lösen, relevante Fachquellen in rechtlichen und ökonomischen Bereichen zu identifizieren, zu interpretieren und für ihre Arbeit zu nutzen. Zudem können die Absolventen und Absolventinnen durch die systematische Steigerung ihrer Kritik- und Diskussionsfähigkeit ethische, ideologische, soziale und moralische Konzepte hinterfragen und eigenverantwortlich weiterentwickeln.

Die Absolventen und Absolventinnen verfügen über Kenntnisse aus den folgenden Bereichen:

- Wirtschaftsrecht / Digitale Rechtsmethode
- Wissenschaftliches Arbeiten / Präsentationstechniken
- Grundlagen Wirtschaftsprivatrecht / Grundlagen Strafrecht / Grundlagen Wirtschaftsverwaltungsrecht / Europarecht / Rechtsdurchsetzung
- Grundlagen der BLW / Volkswirtschaftslehre / Buchführung und Jahresabschluss / Kosten- und Leistungsrechnung / Steuerlehre / Management und Controlling / Arbeits- und Organisationspsychologie
- Vertragsgestaltung / Verhandlungsführung / Interkulturelle Kompetenzen
- Soziale Kompetenz / vernetzter Diskurs

Die Absolventen und Absolventinnen des Bachelor-Studiengangs „Wirtschaftsrecht“ („LL.B.“) besitzen auf dem aktuellen Stand von Lehre und Forschung ihres Fachgebietes folgende Fachkenntnisse:

Sie haben ein breites Basis- und Überblickswissen

- über die Methode des Rechts auch unter den besonderen Gesichtspunkten der Digitalisierung des Rechts,
- in den wesentlichen Bereichen des Rechts Grundkenntnisse mit exemplarischen Vertiefungen in Theorie und Praxis. Sie kennen daher die normativen Grundlagen einerseits und beherrschen die Rechtsanwendung andererseits.
- in den wesentlichen Bereichen der Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre die grundlegende Fachlichkeit mit Problemlösungskompetenz.
- in ausgewählten Bereichen der Soft Skills zu Präsentationstechniken, Verhandlungsführung und Arbeits- und Organisationspsychologie.

4.3 Einzelheiten zum Studiengang, individuell erworbene Leistungspunkte und erzielte Noten

Für die Einzelheiten des Aufbaus des Studiengangs, insbesondere eine Übersicht der Module und Noten siehe Transcript of Records;

Bezüglich der Themengebiete der Abschlussprüfung (schriftliche Abschlussarbeit) sowie der Bewertung der Bachelor-Arbeit siehe Bachelorzeugnis.

4.4 Notensystem und, wenn vorhanden, Notenspiegel

Das nationale Notensystem entspricht Abschnitt 8.6.

Mangels einer Kohorte von mindestens drei Abschlussjahrgängen in diesem Studiengang, die zur Bildung der relativen Note notwendig ist, wird lediglich die absolute Note ausgewiesen.

Die Verteilung der absoluten Note in diesem Jahrgang ist:

„Sehr gut“ (X%) - „Gut“ (X%) „Befriedigend“ (X%) - „Ausreichend“ (X%) - „Nicht ausreichend“ (X%)

4.5 Gesamtnote (in Originalsprache)

<<Prädikat>>

5. ANGABEN ZUR BERECHTIGUNG DER QUALIFIKATION

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der Grad Bachelor of Laws qualifiziert den Inhaber sich für ein Master-Studium zu bewerben.

5.2 Zugang zu reglementierten Berufen (sofern zutreffend)

Durch den Grad Bachelor of Laws qualifiziert sich der Inhaber zur professionellen Arbeit in dem Tätigkeitsfeld, für den der Grad ausgezeichnet ist.

6. WEITERE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben

6.2 Weitere Informationsquellen

Informationen zu dieser Institution:

<https://www.mediadesign.de/de/bachelor/wirtschaftsrecht-llb>

Nationale Informationsquellen: siehe Punkt 8.8

7. ZERTIFIZIERUNG DES DIPLOMA SUPPLEMENTS

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:
Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Datum]
Prüfungszeugnis vom [Datum]
Transkript vom [Datum]

Datum der Zertifizierung: _____

Offizieller Stempel/Siegel

Vorsitzende/ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Qualifikation und den Status der Institution, die sie vergeben hat.

8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND¹

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.²

- **Universitäten**, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- **Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)** konzentrieren ihre Studiengänge auf ingenieurwissenschaftliche technische Fächer und wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen praxisorientierten Ansatz und eine ebensolche Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- **Kunst- und Musikhochschulen** bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

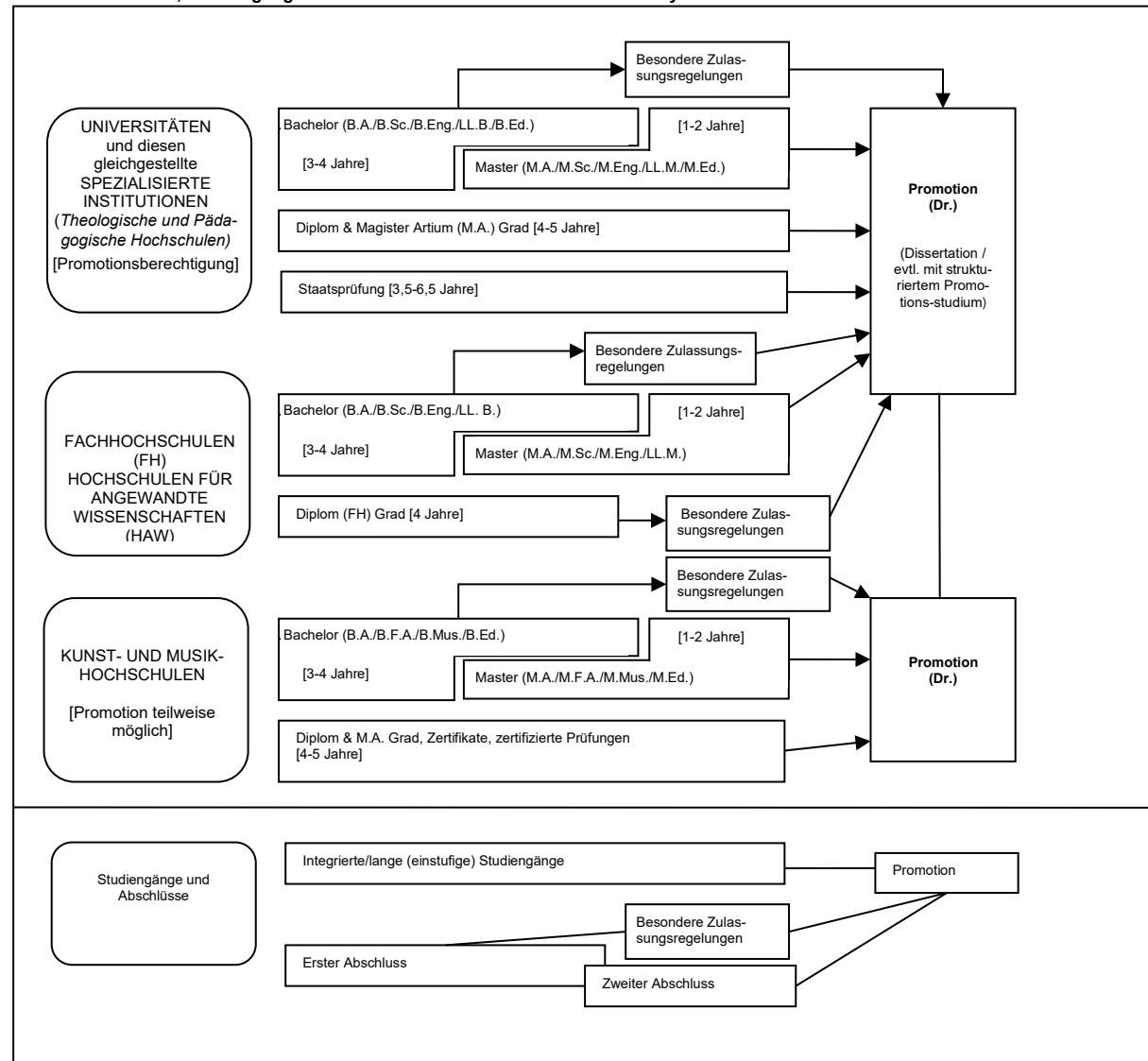
In allen Hochschularten wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führten oder mit einer Staatsprüfung abschlossen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 wurden in fast allen Studiengängen gestufte Abschlüsse (Bachelor und Master) eingeführt. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR)³ beschrieben. Die drei Stufen des HQR sind den Stufen 6, 7 und 8 des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR)⁴ und des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR)⁵ zugeordnet.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicherzustellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.⁶ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Bachelor- und Masterstudiengänge, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.⁷

8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschularten angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschularten und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben.

Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.⁸

Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab.

Der Bachelorgrad entspricht der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest.

Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.⁹

Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA).

Der Mastergrad entspricht der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR.

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenerwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an Universitäten beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3,5 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische und pharmazeutische Studiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Dies gilt in einigen Ländern auch für Lehramtsstudiengänge. Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig und auf der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR angesiedelt. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Dieses ist auf der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR angesiedelt. Qualifizierte Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen/Hochschulen für Angewandte

Wissenschaften können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an Kunst- und Musikhochschulen ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

8.5 Promotion

Universitäten, gleichgestellte Hochschulen sowie einige Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Entsprechende Abschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen können in Ausnahmefällen (wissenschaftliche Studiengänge, z.B. Musiktheorie, Musikwissenschaften, Kunst- und Musikpädagogik, Medienwissenschaften) formal den Zugang zur Promotion eröffnen. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diploms (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird. Die Promotion entspricht der Qualifikationsstufe 8 des DQR/EQR.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für die Promotion abweichen.

Außerdem findet eine Einstufungstabelle nach dem Modell des ECTS-Leitfadens Verwendung, aus der die relative Verteilung der Noten in Bezug auf eine Referenzgruppe hervorgeht.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen an Fachhochschulen, an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen, aber nur zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Studiengängen an Kunst- und Musikhochschulen und entsprechenden Studiengängen an anderen Hochschulen sowie der Zugang zu einem Sportstudiengang kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen.

Beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung erhalten eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und damit Zugang zu allen Studiengängen, wenn sie Inhaber von Abschlüssen bestimmter, staatlich geregelter beruflicher Aufstiegsfortbildungen sind (zum Beispiel Meister/in im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erhalten beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen mit einem Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung und i.d.R. mindestens dreijähriger Berufspraxis, die ein Eignungsfeststellungsverfahren an einer Hochschule oder staatlichen Stelle erfolgreich durchlaufen haben; das Eignungsfeststellungsverfahren kann durch ein nachweislich erfolgreich absolviertes Probestudium von mindestens einem Jahr ersetzt werden.¹⁰ Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Tel.: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- Deutsche Informationsstelle der Länder im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland; www.kmk.org; E-Mail: eurdice@kmk.org
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Tel.: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

1 Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen.

2 Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen

-
- Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie vom Akkreditierungsrat akkreditiert sind.
- 3 Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.02.2017).
 - 4 Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultus-minister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschafts-ministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012). Ausführliche Informationen unter www.dqr.de.
 - 5 Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für

lebenslanges Lernen vom 23.04.2008 (2008/C 111/01 – Euro-päischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen – EQR).

- 6 Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1 – 4 Studien-akkreditierungsstaatsvertrag (Beschluss der Kultusminister-konferenz vom 07.12.2017).
- 7 Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkredi-tierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deut-schen Hochschulen (Studienakkreditierungsstaatsvertrag) (Be-schluss der KMK vom 08.12.2016) In Kraft getreten am 01.01.2018.
- 8 Siehe Fußnote Nr. 7.
- 9 Siehe Fußnote Nr. 7.
- 10 Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schuli-sche Hochschulzugangsberechtigung (Beschluss der Kultus-minis-terkonferenz vom 06.03.2009).

[Mediadesign Hochschule]

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

<<Nachname>>, <<Vorname>>

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

<<Geburtsdatum>>

1.4 Student identification number or code (if applicable)

<<Matrikelnummer>>

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Laws (LL.B)

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Wirtschaftsrecht

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Mediadesign Hochschule für Design und Informatik

Franklinstraße 28-29

10969 Berlin, Federal Republic of Germany

Status

Private Institution, state-recognized

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

Same

2.5 Language(s) of instruction/examination

German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

First degree, by research with thesis; 4 years one-tier programme

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

4 years (= 180 Credit Points); part time programme with a workload of 1300 hours / year and 26 hours per Credit Point

3.3 Access requirement(s)

Higher Education Entrance Qualification (HEEQ), general; or foreign equivalent. The HEEQ after 12 to 13 years of schooling gives access to all higher education studies

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study

Part-time

4.2 Programme learning outcomes

Graduates are able to understand and methodically solve the challenges that arise in their working environment as well as the fundamental technical and creative principles in the development of digital legal applications and interactive applications, to identify and interpret relevant specialised sources in legal and economic fields and to use them for their work. In addition, by systematically increasing their critical and discussion skills, graduates will be able to scrutinise ethical, ideological, social and moral concepts and develop them further on their own responsibility.

Graduates have knowledge in the following areas:

- Business law / digital legal methods
- Academic work / Presentation techniques
- Basics of private commercial law / basics of criminal law / basics of commercial administrative law / European law / law enforcement
- Fundamentals of BLW / economics / bookkeeping and annual financial statements / cost and performance accounting / taxation / management and controlling / work and organisational psychology
- Contract drafting / Negotiation skills / Intercultural skills
- Social competence / networked discourse

Graduates of the bachelor's degree programme 'Business Law' ('LL.B.') have the following specialist knowledge based on the current state of teaching and research in their subject area:

They have a broad basic and overview knowledge

- about the method of law, including the special aspects of the digitalisation of law,
- basic knowledge in the essential areas of law with exemplary specialisation in theory and practice. They therefore know the normative foundations on the one hand and are proficient in the application of the law on the other.
- in the main areas of business administration and economics, the basic technical skills with problem-solving skills.
- in selected areas of soft skills in presentation techniques, negotiation skills and work and organisational psychology

4.3 Programme details, individual credits gained, and grades/marks obtained

See Transcript for list of courses and grades; and „Bachelorzeugnis“ (Final Examination Certificate) for subjects offered in final examinations (written), and topic of thesis, including evaluations

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

General grading scheme cf. Sec. 8.6 – In absence of a statistical base (it is the first graduate class) grades are absolute in the award year „Sehr gut“ - „Gut“ „Befriedigend“ - „Ausreichend“ - „Nicht ausreichend“

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

<<Prädikat>>

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

The Bachelor of Laws degree qualifies to apply for admission to M.Sc. programmes

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor of Laws degree in this discipline entitles its holder to do professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

n.a.

6.2 Further information sources

On the institution: <http://www.mediadesign.de>;
on the program <http://www.mediadesign.de/de/bachelor/wirtschaftsrecht-llb>
For national information sources cf. Sect. 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:
Document on the award of the academic degree
(Urkunde über die Verleihung des Akademischen Grades) [date]
Certificate(Zeugnis) [date]
Transcript of Records [date]

Certification Date:

Chairwoman/Chairman Examination Committee
(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom*- or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

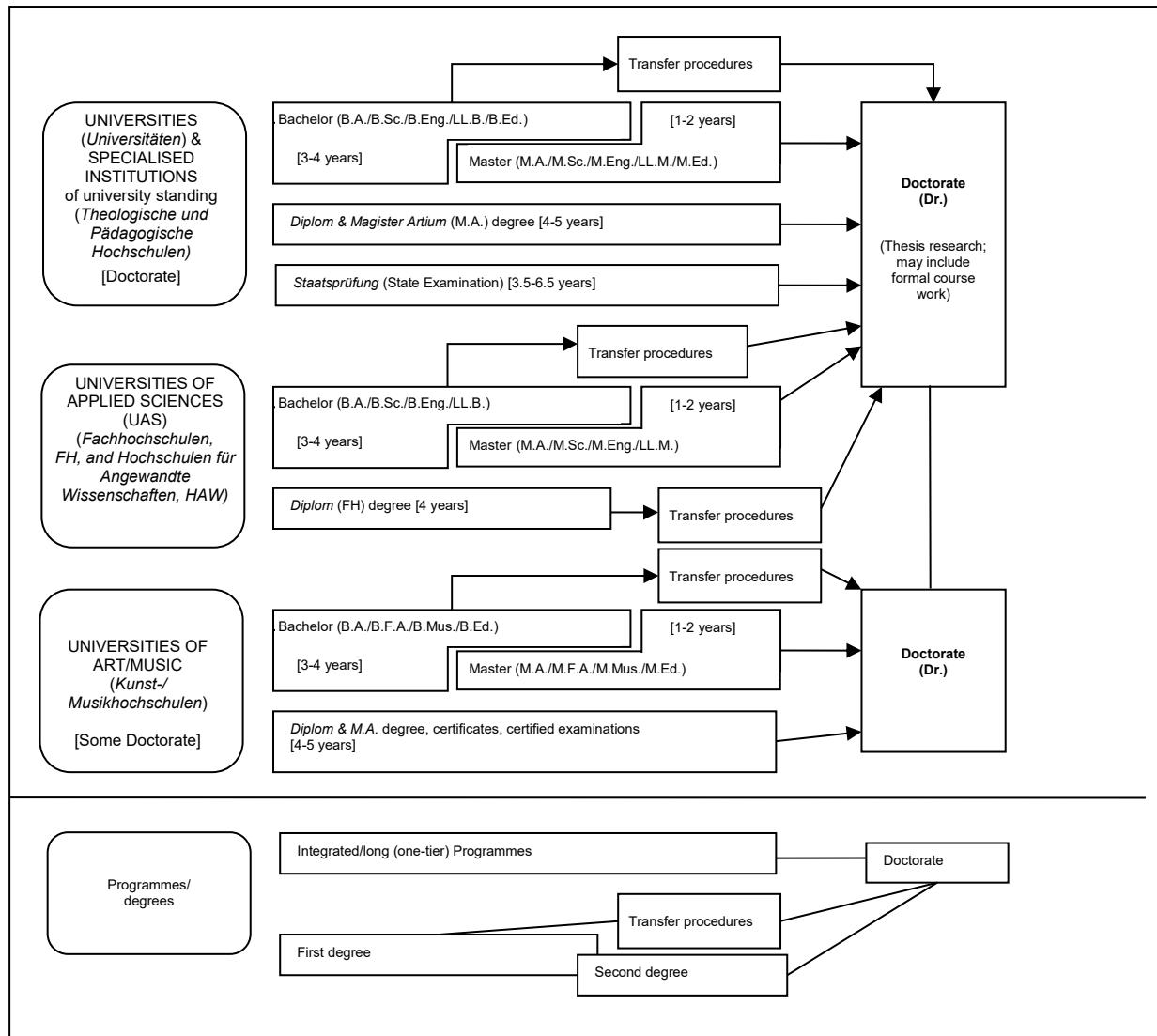
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁸

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten* (*U*) last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen* (*FH*)/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften* (*HAW*) (Universities of Applied Sciences, *UAS*) last 4 years and lead to a *Diplom* (*FH*) degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of *FH*/*HAW*/*UAS* may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the *FH*/*HAW*/*UAS* and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (*UAS* and *U*), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom* (*FH*) degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen* (*FH*)/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften* (*HAW*) (*UAS*), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen* (*FH*)/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften* (*HAW*) (*UAS*) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk*, *Industriemeister/in*, *Fachwirt/in* (*IHK*), *Betriebswirt/in* (*IHK*) und (*HWK*), *staatlich geprüfte/r Techniker/in*, *staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in*, *staatlich geprüfte/r Gestalter/in*, *staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰ Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

² *Berufssakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an

apprenticeship at the company. Some *Berufssakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

³ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education

-
- and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).
- 4 German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de
- 5 Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
- 6 Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing

Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

- 7 Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.
- 8 See note No. 7.
- 9 See note No. 7.
- 10 Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

Anlage 6 Transcript of Records

1. Holder of the Qualification

Family Name, First Name <<Nachname>>, <<Vorname>>
 Date, Place, Country of Birth <<DateofBirth>>, <<BirthPlace>>, <<BirthCountry>>
 Student ID Number Code <<Matrikelnummer>>

2. Qualification

Course	Certification Date	Absolute Grade ¹	Relative Grade	ECTS
1.1. Präsentationstechniken / Wissenschaftliches Arbeiten I Presentation Techniques / Academic Work I	<<ExDate>>		n.a. ²	5
1.2. Interkulturelles Training Intercultural Training	<<ExDate>>		n.a. ²	5
1.3. Verhandlungsführung Negotiation	<<ExDate>>		n.a. ²	5
1.4. Präsentationstechniken / Wissenschaftliches Arbeiten II Presentation Techniques / Academic Work II	<<ExDate>>		n.a. ²	5
2.1. Grundlagen der BWL Fundamentals of Business Administration	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
2.2. Buchführung/Jahresabschluss Accounting/ Annual Financial Statements	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
2.3. Wirtschaftspolitik (VWL) Economic Policy (economics)	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
2.4. Kosten- und Leistungsrechnung Cost and Performance Accounting	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	10
2.5. Management und Controlling Management and Controlling	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
2.6. Grundlagen der Steuerlehre Basics of Tax Theory	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
2.7. Arbeits- und Organisationspsychologie Work and Organizational Psychology	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
3.1. Grundlagen des Rechts Fundamentals of Law	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
3.2. Wirtschaftsprivatrecht I Private Commercial Law I	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
3.3. Klausurenkurs I Exam Course I	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
3.4. Wirtschaftsprivatrecht II Private Commercial Law II	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
3.5. Klausurenkurs II Exam Course II	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
3.6. Verwaltungsrecht Administrative Law	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
3.7. Wirtschaftsprivatrecht III Private Commercial Law III	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
3.8. Fallstudien I Case Studies I	<<ExDate>>		n.a. ²	5
3.9. Wirtschaftsstrafrecht White-collar Criminal Law	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
3.10. Wirtschaftsprivatrecht IV Private Commercial Law IV	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
3.11. Fallstudien II Case Studies II	<<ExDate>>		n.a. ²	5
3.12. Arbeitsrecht Labour Law	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
3.13. Wirtschaftsprivatrecht V Private Commercial Law V	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
3.14. Europarecht European Law	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
3.15. Vertragsgestaltung Contract Design	<<ExDate>>		n.a. ²	5
3.16. Rechtsdurchsetzung Law Enforcement	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5

¹ The absolute graduation scheme used, is greater than 96% - 1.0, 91% -1.3, 86% -1.7, 81% - 2.0, 76% -2.3, 71% -2.7, 66% -3.0, 61% -3.3, 56% - 3.7, 50% - 4.0, 45% - 4.3, less than 45% - 5.0

² For building relative grades is a statistical base of at least three classes necessary.

4.1. Personal und Arbeit (Personalmanagement / Arbeitsrecht) Personnel and Work (Human Resources Management / Labour Law)	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	10
4.2. Steuerlehre und -recht Tax Theory and Law	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
4.3. Marketing und Urheberrecht Marketing and Copyright	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
4.4. Betrieb und Finanzierung Operation and Financing	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
4.5. Legal Tech I Legal Tech I	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
4.6. Legal Tech II Legal Tech II	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	5
5.1. Praxismodul mit Praxisbericht und Präsentation Practical module with practical report and practical work	<<ExDate>>		n.a. ²	10
6.1. Bachelor-Thesis Bachelor-Thesis	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. ²	10

Certification Date: <<Date>>

 Chairman, Examination Committee
 (Official Stamp/ Seal)

 Max Mustermann
 Governing Board